

Burgwindheim will die Region mitgestalten

PROJEKTE Der Markt möchte sich sowohl beim Nachhaltigkeitszentrum Wald wie auch beim Förderverein Buchenwaldzentrum einbringen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED

ANETTE SCHREIBER

Burgwindheim - Die Entwicklung im Steigerwald will Burgwindheim aktiv mitgestalten. Beschlüsse dafür fasste der Marktgemeinderat in zwei Tagesordnungspunkten. Den einen hatte man in der vorherigen Sitzung auf Initiative von Marktgemeinderat Oskar Noppenberger (CSU) hin bereits ausgiebig besprochen. Es geht dabei um das Zentrum Nachhaltigkeit Wald, das im Steigerwald entstehen soll und für das der bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner rund drei Millionen Euro zur Verfügung stellen möchte. Burgwindheim ist hier fest entschlossen, gemeinsam mit weiteren Gemeinden einen aktiven Beitrag zu leisten und sich in das regionale Netzwerk einzuklinken, wobei Noppenberger einmal mehr Wert auf die Öffnung für alle betroffenen Kommunen unabhängig von Landkreisen und Regierungsbezirken legte. Das bekräftigt das Gremium nun mit einem Beschluss.

Ebenfalls per Beschluss meldet Burgwindheim sein Interesse an aktiver Mitgestaltung eines

weiteren Projektes in der Region an. Es geht dabei um das seitens des bayerischen Umweltministeriums angestrebte Buchenwald-Informationszentrum, das bekanntlich in Ebrach entstehen soll. Um dieses Vorhaben voranzutreiben, hatte sich vor Kurzem ein Trägerverein formiert. Erster Bürgermeister Heinrich Thaler (CSU) war vor Ort und berichtete. Ohne Beschluss seitens des Marktgemeinderates habe er namens des Marktes Burgwindheim nicht beitreten können, gab er zu verstehen. Für den Beitrittsfall sei ihm jedoch eines von sieben Beisitzerämtern zugesagt worden. „Ich persönlich werde die Entwicklung nicht blockieren, wenn Geld in die Region fließt“, machte Thaler klar. Man müsse jedoch kritisch verfolgen, dass dieses Ziel erreicht werde.

„Mit heißer Nadel gestrickt“

Den Gremiumsmitgliedern lag die Satzung des neuen Vereines vor, zu der Thaler anmerkte, sie sei mit heißer Nadel gestrickt. Es sei eine Satzung, die Mängel aufweist, „und sich selbst widerspricht“, ergänzte Franz Werner (CUW). Grundsätzlich

herrscht im Gremium Einigkeit darüber, dem Trägerverein beizutreten.

„Wir müssen dabei sein“, stellte Zweiter Bürgermeister Andreas Habersack (CSU) kurz und bündig fest. „Wenn wir etwas erreichen wollen, müssen wir beitreten“, so Oskar Noppenberger. Sebastian Loch (BB) machte sich für die Interessen der Brennholzwerber stark, die gelte es zu berücksichtigen.

250 Euro Beitrag

Erstem Bürgermeister Thaler ist insbesondere an der Nutzung von Synergieeffekten gelegen, beispielsweise würde ja schon von etlichen Einrichtungen geforscht, auch darauf gelte es zu achten. Seitens des Gremiums wurde auch die Frage nach dem Vereinsbeitrag gestellt. Einen festgelegten gebe es wohl nicht, so Thaler darauf. Verwaltungsgemeinschaftspartner Ebrach etwa zahle 500 Euro jährlich, profitiere wohl auch am direktesten, so die Räte. Letztlich einigte man sich auf einen Beitrag von 250 Euro jährlich und weist im Beschluss zudem darauf hin, dass die Satzung doch in dem widersprüchlichen Paragraphen der Überarbeitung bedarf.